

Es wird...  
werden die...  
bis...  
men in der Expedition:  
Karlsruhe 18.

Abonnement...  
bei...  
Saus. Durch die...  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num.  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 54.

Montag, den 23. Februar 1863.

Anzeigen: dies Blatt, das zur Zeit in 7300 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 23. Februar.

— Se. Hoh. der regierende Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha traf gestern Abend 10 Uhr nebst Suite, von Gotha kommend, hier ein und nahm Hochdieselbe Quartier im Victoria-Hotel.

— Dem vorgestrigen Referate über die unter mancherlei Lärm stattgefundene Einspruchsverhandlung in der Privatanklage des Baumeister Behner gegen den Kaufmann Spiegelthal tragen wir heute nach dem Erkenntniß noch ergänzend nach, daß die Befestigung des bedingt freisprechenden Urtheils erster Instanz hauptsächlich deshalb erfolgte, weil die denuncirte Aeußerung des Angeklagten gegen den betreffenden Bauherrn lediglich als vertrauliche Mittheilung, wie nicht ungläubhaft, habe gelten sollen. Aus diesem Grunde hätte es in Frage gelangen können, ob nicht der Angeklagte ohne Leistung eines Eides freizusprechen gewesen wäre. Die vom Privatankläger angefochtene Formulirung des dem Angeklagten nachgelassenen Eides hat das Gericht als bedenklich von Amts wegen abgeändert.

— Nächsten Donnerstag den 26. Februar wird Herr Dr. Schlimper auf besondere Anregung im Saale des Hotel de Pologne einen abermaligen Vortrag über Jürgen Wullenweber halten, wie dies von ihm bereits vor etlicher Zeit geschah. Die Vorlesung beginnt Abends um 8 Uhr; der Eintritt ist Jedermann gestattet und freiwillige Beiträge zum Besten des Flottenvereins werden dankbar entgegengenommen.

— Die Berliner Kreuzzeitung hatte erst gestern noch bestätigt, daß in Dresden ein geheimes polnisches Nationalcomité bestesse. Nach einer Mittheilung der Augsburger Allgemeinen Zeitung aus Dresden vom 17. Febr. ist diese Nachricht indess falsch. Man schreibt dem Augsburger Blatt in dieser Beziehung; Verschiedene deutsche und auswärtige Zeitungen brachten kürzlich die Nachricht, daß der geheime Sitz des polnischen Revolutionscomité, von dem aus der ganze Aufstand im ehemaligen Königreiche Polen geleitet werde, sich in Dresden befindet. Auf sehr gute Erkundigungen gestützt, können wir versichern, daß diese Angabe jeglicher Richtigkeit entbehrt. Dresden ist stets diejenige größere deutsche Stadt gewesen, die vorzugsweise gern von polnischen Familien auf längere Zeit besucht wird, und so halten sich denn auch jetzt immerhin einige hundert Polen verschiedenen Alters, Ranges und Geschlechts hier auf. Irgendwie bedeutende politische Männer oder Persönlichkeiten, denen man ein besonderes Gewicht bei den jetzigen Aufstand zutrauen könnte, befinden sich unter dieser Zahl aber keineswegs. Seit den letzten Wochen mögen immerhin einige zwanzig junge Polen, größtentheils den höheren Ständen angehörend, von hier über Breslau nach Polen abgereist sein, in der wahrscheinlichen Absicht, sich dem dort jetzt wüthenden Kampfe anzuschließen; dagegen sind aber auch neuerdings viele Familien, besonders aus Litauen und Podolien, wie auch aus der Warschauer Gegend, um den politischen Wirren zu entgehen, hierher gezogen. Die hier befindlichen Polen leben

größtentheils sehr eingezogen, und verkehren nur unter sich, wie denn auch die polnischen Damen stets fast nur in Trauer gekleidet sind. Wegen dieser vielen hier lebenden Polen werden in verschiedenen öffentlichen Localen polnische Zeitungen gehalten, die jetzt besonders schon von Morgens bis Abends sich in den Händen eifriger Leser befinden. Mit den 4—500 hier lebenden Russen pflegen diese Polen niemals den mindesten Verkehr.

— In letzter Versammlung des Gewerbevereins hielt Herr Photograph und Galvanoplastiker Schütze einen höchst interessanten Vortrag über die Möglichkeit und das Verfahren, Photographieen druckbar zu machen. Es ist schon jetzt gelungen, Photographieen so zu benutzen, daß die photographischen Bilder in Buchdruck, Kupferlich-, Stahllich-, Stein- und Holzschnittmanier wiedergegeben werden können, so daß die abgebildeten Gegenstände wie Holzschnitte sogleich in den Text der Bücher eingedruckt werden. Die vom Vortragenden in reicher Menge vorgelegten Proben zeigten von dem hier in Dresden angewendeten Verfahren schon recht überraschende Resultate und ließen die in den Werken: „Bulletin de la Société française de Photographie“, „Les quatre branches de la Photographie par Belloc“ und „Traité de Photographie par Mönckhoven“ niedergelegten Versuche weit hinter sich zurück. Und doch wurden alle die vorgezeigten Sachen nur als erste Reime bezeichnet, die einer unserer Mitbürger, der aus Bescheidenheit nicht genannt werden wollte, gezogen hatte. Sicher gelingt es seinen Bemühungen, diese Kunst noch auf eine Stufe zu erheben, die es ihm unmöglich machen wird, ungenannt bleiben zu können. Auch stenographische Niederschriften, Notizen können auf diese Weise so hergerichtet werden, daß sie sich mit der Druckerpresse vervielfältigen lassen. Ueberhaupt hat diese Kunst noch ein weites Feld vor sich, über welches sie sich verbreiten kann.

— Morgen, Dienstag, werden im Gewerbeverein nach zahlreichen Aufnahmen und Neumeldungen von Herrn Maschinenfabrikant Clemens Müller eine größere Anzahl Nähmaschinen verschiedener Construction ausgestellt und erläutert werden. Hierauf wird Herr Professor Suxdorf das Weißerigwasser, seine Beschaffenheit und deren Folgen einer gründlichen Besprechung unterwerfen. Es ist dies ein Thema, welches das Interesse nicht nur der Vereinsmitglieder, sondern auch der Vertreter unserer Stadt in hohem Grade fesseln wird, und ist deshalb zu erwarten, daß diese Versammlung trotz des Jahresmarktes eine der beachteten in diesem Jahre sein werde.

— Königl. Hoftheater. Sonnaabend, den 21. d. M., zum ersten Male: „die Leiden junger Frauen.“ Lustspiel in einem Akte von G. v. Moser. — Was nützt die beste „Idee“ wenn die Mittel fehlen sie zu verwirklichen. Nicht der Marmor, die Behandlung des Steins zeugt von dem Genius des Meisters. Der Verfasser hat jedoch einmal die „Bescheidenheit“ eine „französische Idee“ als Quelle seiner in allen Theilen gelungenen dramatischen Schöpfung zu bezeich-

nen und wir wollen um so eher ihm diese deutsche Ehrlichkeit oder besser, deutsche Marotte: um jeden Preis mit Fremdländischen zu kokettiren, zu Gute halten, als wir das in magyarischer Form gehaltene, Geist und Leben sprühende Lustspielchen als eine würdige Bereicherung unseres Repertoires freundlich willkommen heißen. Der Raum dieser Spalten gestattet für heute nicht, die anmuthig fesselnde, wahrhaft heitere Fabel des Stückes ausführlich zu erzählen. Nur so viel sei bemerkt, daß die in sinnreicher und geschmackvoller Verkettung dahin schwebenden Situationen uns ein Tableau enthüllen, daß in frischen und kräftigen Farben, mit jedem Pinselstrich schildert, wie die Leiden zweier jungen Frauen: das Herzstechen einer vergeblichen Jugendliebe und andererseits der Seelentrampf in Folge hyperromantischer Schwärmerei mit unschädlichen, ja ergötzlichen Mitteln radical geheilt werden. — Die Darstellung war eine musterhafte und liefert den Beweis, daß unsere Hofbühne auch im Lustspiele dem Wiener Hofburgtheater den Rang streitig machen kann. Herr Dettmer gab den Kaspar von Loring mit Fleiß und Verständnis. Fräulein Ulrich (dessen sentimentale Frau) entfaltet alle Zauber ihres Talentes. Weiter unterstützt von einem gebiegenen Spiele der Herren Walthar (Reichenstein), Jauner (v. Gilsen), Seiß (Johann) und des Fräulein Langenhau (Louise) errang die Novität ihren verdienten Beifall. Sämmtliche Mitwirkende wurden gerufen. — Vorher waren Schlesinger's „Gustel von Blasewitz“ und Benedix's „Günstige Vorzeichen“ zu guter Wirkung geführt worden. Der Schwank „Bäbeler“ schloß den angenehmen Abend. A. Stwab.

— Zweites Theater. Zwei kleine Stücke machen jetzt im Gewandhause die Runde, die im Allgemeinen keine große Anziehungskraft haben. Denn das erste von beiden: Fee Vogelwieser oder die mißlungene Kur, ist eine verfrühte mißlungene Combination. Wenn sich der Dichter weiter nicht mehr zu helfen weiß, als daß er den Hanswurst, das Lied vom Dr. Eisenbart, das schon vor einem halben Jahrhundert auf den Drehorgeln abgeleiert wurde, declamiren läßt, da muß man sich wundern, daß solche Sachen zur Aufführung kommen. Ich rede hier nicht von den Darstellern, die gaben sich alle Mühe und waren zu bedauern, sich deshalb erst schminken zu müssen. Fräulein Kern und Herr Kosbach wurden applaudirt. Herr Herrmann scheint den guten Rath, der ihm in meinen letzten Recensionen gegeben wurde, befolgt zu haben, er hatte sich mit einer kleinen Rolle begnügt. Fräulein Bigulla war, außer daß sie sich einmal versprach, recht brav und ihr Costüm war wohl der einzige Glanzpunkt im Stück. Um nur bloß eine kleine Probe der Dichtung zu geben, so führe ich folgende Stelle an, die da zeigt, wie die Haare mit Haaren herbeigezogen sind. Herr Schmithof sagte:

„Daß Alles nur in Ordnung vor sich geht —  
Fast an ihr Herrn, tragt sie in's Lazareeth!“

Dafür kann freilich Herr Schmithof nicht, nur der Dichter, indeß es hätte doch wohl ganz kurz „Lazareth“ ausgesprochen werden können. Soviel von diesem Stück, das, wenn es nicht viel für's Auge böte, für das Ohr auch nicht die geringste Ergötzlichkeit schafft. — Die Kapelle füllte die Pause mit dem Strauß'schen Potpourri: „Nacht und Morgen“ aus, und zwar mit einer Sicherheit, die alle Anerkennung verdient. — Nächstdem steht auf dem Repertoir die bekannte Posse von Friedrich: „Ein Stündchen in der Schule.“ Friedrich ist ein erprobter Possendichter, aber, obgleich dieses Stück auf mancher Bühne schon gegeben ist, so kann ich ihm doch eine gewisse Langweiligkeit nicht absprechen; die Schulkinder bringen alle alten Witz zu Tage, die längst in den Kalendern aus den 30er Jahren verdaut sind. Dazu kommt, daß Unmögliches darin zu Tage gefördert wird. Da einmal eine Liebschaft hineingebracht werden mußte, so verliebte sich ein Schulknabe in die Tochter seines Lehrers, die er auch zuletzt wirklich — aber immer noch als Schulknabe — zugesagt bekommt. Das ist gewiß unmöglich und — starker Tabak! Herr Resmüller gab seinen Schulknaben recht brav, mochte wohl aber selbst fühlen, daß die Langweile im Stück viel mit der Unterhaltung zu kämpfen hatte. Herr Schmithof als Stadtrichter mußte diesmal auch singen! Fräulein Stahlheuer amüßte sich durch ihr fröhliches un-

gezwungenes Spiel. Fräulein Kern war als Bäckergefelle zu weiblich. Herr Köhl verdirbt keine Rolle, das ist wahr, aber er tritt zu sehr, und das stört den Eindruck, den die Wahrheit machen soll. Die kleine Fräulein Heinden war allerliebste. Bei Fräulein Stahlheuer wird's nicht besser, ihre Unbeweglichkeit, ihre ungehörige Ruhe, oft gepaart mit einer gewissen Unsicherheit, stören ebenfalls; wenn man bedenkt, wie schön sich die ihr zugetheilten Rollen machen würden, wenn sie in anderen Händen wären, oder — wenn sich das Fräulein mehr Mühe geben würde. Auch Fräulein Stahlheuer muß mit kleinen Rollen anfangen, wenn sie sicher und perfect werden will. Ihre Stimme ist recht gut, aber diese Stimme braucht auch Gesticulation. — Die Arrangements der Bühne in den beiden oben erwähnten Stücken sind gut, die Decoration der Vogelwieser von Herrn Bahmann, die Costüme von Herrn Petersen recht brav.

— Das am 20. d. stattgefundene Concert des „Dresdner Orpheus“ bot sowohl zu Folge des trefflich gewählten Programms wie in Bezug auf dessen vorzüglicher Ausführung dem zahlreich versammelten Publikum in den Räumen des Rindischen Bades einen wahrhaft genussreichen Abend. — Der erste Theil des Concertes gab dem Witting'schen Musikchor Gelegenheit, unzweifelhafte Proben seiner Tüchtigkeit abzulegen. Das Lied für Oboe von C. Witting wurde von dem vortragenden Künstler zu schönster Geltung geführt. Die Overture zu „Leonore“ (Nr. 2) von Beethoven und das Finale (3. Act) aus „Oberon“ fanden gewöhnlichen rauschenden Beifall. — Unter den recht gelungen vorgeführten Gesangspiecen für Chor und Soloquartett, mit Heilr-eiser Begleitung des Orchesters, erfreuten sich das Soloquartett „An die Heimath“ von J. G. Müller, zwei unendlich lieblich gehaltene Lieder im Volkston: „Scheiden“ und „Mein Herz ist so enge“ für Männerquartett von Fr. Abt (neu) und das bythirambisch schwungvoll componirte „Trinkchor“ von C. A. Mangold stürmisch verlangter Wiederholung. In pietätvoller Erinnerung an den am 23. Dec. 1862 verstorbenen Componisten wurde dessen wehmuthreiche Tonichtung für Männerquartett „Ich zog zur hellen Stadt hinaus“ in Wiederholung gebracht. „Zur guten Nacht,“ Bariton solo mit Chor von Möhring, errang nicht minder allgemeine Anerkennung und gewährte mit seinen sanft dahin sterbenden Accorden einen recht sinnigen Abschluß den in Gesang und Luß verrauschten Stunden.

— Man schreibt der Volks-Zeitung aus Leipzig vom 17. Febr.: Die bei A. Jonas in Berlin erschienene Broschüre: „Ein Wort an die deutschen Arbeiter“ ist in Leipzig auf Anordnung der Kreisdirection mit Beschlagnahme belegt, und der Verfasser, Professor Kosmäpler, wegen darin enthaltener „staatsgefährlicher Schmähung“ von der Staatsanwaltschaft in Anklagestand versetzt worden.

— Am 16. d. erregte in Bschopau eine That allgemeines Entsetzen. Ein aus Schwarzenberg gebürtiger, nur auf Heimathheim mit Frau und Kindern dort aufhältlicher armer Posamentier hatte sich den Leib förmlich aufgeschnitten. Ob aus Schmerz oder Lebensüberdruß ist noch ungewiß. Der Unglückliche wurde in seinem Blute liegend und zwar noch lebend, jedoch mit wenig Bewußtsein gefunden. Am 17. früh soll er nach 14stündiger Dual verschieden sein. Der Arme hatte keine Arbeit, lebte vom Verdienst seiner Frau und Kinder und wird von Allen betrauert.

— Am Freitag gegen Abend wurde in dem Holze unweit der Restauration zum Rux bei Dohna von zwei Knaben ein neugeborenes Kind, in einen alten Hemdärmel eingewickelt, aufgefunden.

— Die „L. N.“ bringen folgenden, auch auf Dresden passenden Schmerzensschrei eines gefüllten, resp. ungefüllten Pfannkuchens: Was heißt gefüllt? Antwort: Wenn ein Saft, ein Portemonnaie oder dergleichen voll ist. Paßt nun auch diese Bezeichnung bei gefüllten Pfannkuchen? Antwort: Nein, ganz und gar nicht. Drei bis vier Preiselbeeren, ein halber Fingerhut Aepfelcompot genügt, um das Gebäck mit der Bezeichnung „gefüllt“ in die Welt zu senden, der Magen würde aber keine so große Verdauungsanstrengung haben, wenn, wie in alter Zeit, Fülle und Krume richtig im Verhältnis

ständer  
Berläu  
dem  
Wenn  
wenn  
mehr  
ser-ber

strecke  
derseits

empfehl  
So

in f

gleich  
wenn  
breiten

genders  
für si  
sind e  
welche  
die b

Zhr.

nen  
rätbig

wie I  
müß  
vice,  
heite  
Preise

zahlen  
Jahre  
fanden

ständen. Bei sogenannten gefüllten Pfannkuchen, ist die Verkaufer weit besser, als bei solchen ohne diese Zuthat, wie dem Gensender dieses von einem Fachmann verrathet wurde. Wenn doch endlich Jemand wirklich gefüllte Pfannkuchen, wenn auch zu höherem Preise, verkaufen wollte, er würde vermehren Absatz haben und unsere Magen würden sich auch besser befinden.

### Feuilleton und Vermischtes.

\* Eine That seltenster Aufopferung fand auf der Bahnstrecke zwischen Paris und Cherbourg statt. Es wurden auf derselben vor einigen Tagen 200 freiwillige Jäger befördert.

Auf der Brücke von Benjoud hätte man plötzlich aus den Fluthen der Seine den Hilferuf eines Menschen, welcher mit den Wellen kämpfte. Einer der Jäger, Henri Sens, öffnete sofort die Thür des Waggons und sprang, während der Zug dahinbrauste, auf das Geleise nieder, wo er einen Augenblick betäubt liegen blieb, aber im nächsten Moment schwang er sich über das Brückengeländer in die eisige Fluth, rettete den Versinkenden und brachte ihn ans Ufer. Am folgenden Morgen setzte der muthige Bursche die Reise nach Cherbourg fort, um sich noch dort — nach Mexico einzuschiffen. Der Brave hätte fürwahr ein besseres Schicksal verdient!



## Jahrmarkts-Anzeige.

### H. Delor

aus London und Birmingham

empfiehlt zum Verkauf nur während des Jahrmarktes seine Königl. engl. patentirten **Gold- & Silbercomposition- & Zink-Metall-Schreibfedern** in feinsten Elastizität wie in jeder Härte und Weichheit in 4 verschiedenen Spitzgattungen.

Der täglich in allen Ländern Europas zunehmende Verkauf obiger Federn, obgleich an sich selbst der beste Beweis von ihrer unbestrittenen nützlichen Anwendung, veranlaßt den Fabrikanten, dieselben auch in hiesiger Stadt zu verbreiten.

Wenn irgend eine Erfindung der Neuzeit durch ihre Solidität und hervorragenden, vorzüglichen Eigenschaften die Bezeichnung einer makellosen Vollkommenheit für sich in Anspruch nimmt und mit vollem Grunde Berücksichtigung verdient, so sind es diese durch ein ganz neues Prinzip erzeugten elastischen Metallschreibfedern, welche für jede Hand, ohne Ausnahme, selbst für schwache und zitternde Hände als die bewährtesten anerkannt sind.

**Prix fixe** ein Gros (zu 144 Stück) 20, 25 Ngr., 1 Thlr., 1 Thlr. 10 Ngr.

Außer obigen findet man eine Auswahl von circa **300 verschiedenen Sorten Stahlfedern en gros & en detail** zum Verkauf vorräthig, pro Gros von 5—20 Ngr., sowie auch eine große Auswahl der allerneuesten **Federhalter** zu den billigsten Preisen.

**Der alleinige Verkauf ist**

## Schneffelgasse

im Deutschen Hause, Zimmer Nr. 5.

### Alle Arten Haus- & Küchen-Geräthe,

wie Messer & Gabeln, Dessert- & Tranchirmesser, Suppen-, Gemüße-, Ess- & Caffeeelöffel in Neusilber und Britanniametall, Caffeeservice, emaillirtes Kochgeschirr, sowie das berühmte Neuwieder Gesundheitsgeschirr, verschiedene Drath- & Holzwaaren empfiehlt zu billigen Preisen

## C. A. BERGER,

gr. Kirchgasse 4.

### Brief-Marken-Einkauf

5 Ngr. für das Stück,

zahlen wir für ganz und rein erhaltene, alte Sächsische rothe 3 Pf.-Marken vom Jahre 1850, welche sich auf Stadtbriese, Abisen, Circularen, Courszetteln zc. befanden. — Auf Franco-Zusendung der Marken folgt umgehend Zahlung

### Zische & Röder,

Antiquitäten- und Münzen-Geschäft in Leipzig.

### Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

**S. Schurig,** Korbmacher, Margarethenstraße 2

Auch werden daselbst bergleichen reparirt und lackirt.



### Schellack, orange,

empfiehlt billigt die Droguen-Handlung von **C. A. Finde,** Edhaus des Dippoldiswaldaer Platzes und Reitbahnstraße.

### Photogene, Solaröl, Gasäther

empfiehlt billigt die Droguen-Handlung von **C. A. Finde,** Edhaus des Dippoldiswaldaer Platzes und Reitbahnstraße.

Eine vorzüglich gute Qualität von starkem

### Honig

empfang und empfiehlt **Bruno Ilse,** Samenzersstraße.

### Rauchern

empfehle eine billige und gute **Umbalema-Cigarre** unter Nr. 19 à St. 3 Pf., das Mille 9 3/4 Thlr., 25 St. 75 Pf. Außer diesen empfehle ich noch recht schöne und gute Sorten, das Stück zu 2, 3, 4, 5, 6, 8 u. 10 Pf. und höher im Preise, auch mein Lager von **Papier und Schreibmaterialien.**

**Albin Gutte,** Mühlhofg. 1, Ecke d. Freiburgerpl.

**Aecht**

### Prager Puzsteine,

bestes Puz- und Polirmittel, empfiehlt Wiederverkäufern mit angemessenem Rabatt

### Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

### Stahl-, Crinoline- & Peitschen-Rohr

empfang neue Sendung u. empfiehlt billigt

### Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße Nr. 1.

### 40—50 Kannen

gute Milch sind von einem Landgute bei Dresden täglich zu haben. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

### Schlafrod-Magazin

von **C. Werm,**

Kampfschiffstraße Nr. 24 zweite Etage.

# Allein echt Lairis'sche Waldwoll-Waaren.

Den geehrten Herren Ärzten, sowie Gicht- und Rheumatismusleidenden erlaubt sich der U.terzeichnete sein reichhaltiges Lager unten genannter Artikel der gütigen Beachtung zu empfehlen.

Um Verwechslungen zu vermeiden, sind sämtliche Artikel mit der Handschrift

*Lairis* gezeichnet.



**Flanell, Körper, Electrin, Tricot,** zu Jacken und Hemden.

Gewirkte Jacken, Beinkleider und Strümpfe Rückentwärmer.

für Damen und Herren, Waldwollwattenspiritus und Del, Bahnlissen, Hauben, Handschuhe und Leibbinden, Häkel- u. Strickgarn, Einlegesohlen und Steppdecken, sowie Puls-, Hals-, Arm-, Knie-, Ohren-, Brust- und Waldwollwatte.

Bei **H. J. Ehlers**, Seestraße 16, 1. Etage. Eingang Breitestraße.

Nachdem ich selbst durch den Gebrauch der Lairis'schen Waldwoll-Erzeugnisse von einem hartnäckigen Rheumatismus in Kürze befreit wurde, meine Schwester aber, die 14 Jahre an einem schrecklichen Flechten-Ausschlag litt, durch dieselben Mittel gänzlich genesen ist, auch noch über hundert andere Personen hiesiger Gegend, die Jahre lang von Gicht und Rheumatismus heimgesucht wurden, durch meine Vermittelung aber obige Artikel gebrauchten, ebenfalls von diesen Uebeln befreit worden sind, stehen jetzt von den Tausenden, die den hiesigen Wallfahrtsort jährlich besuchen, täglich eine Anzahl Gicht- und andere Kranke vor meiner Thüre, warten auf Schluß der Schulstunden, auf Verabreichung obiger Lairis'schen Waldwollwaaren.

So gern ich nun auch, soweit es sich mit meiner Pflicht verträgt, Jedermann zu dienen bereit bin, so glaube ich doch ganz besonders dazu verpflichtet zu sein: Alle meine Herren Collegen nah und fern auf die vorzüglichen Eigenschaften der vorgenannten Lairis'schen Waldwollwaaren, und insbesondere auf das Waldwollöl, Spiritus, Seife und Watte aus der Fabrik des Herrn Lairis in Remda am Thüringer Wald aufmerksam machen zu sollen, und erfülle damit um so gewisser die Pflicht christlicher Nächstenliebe, als es gerade auf dem Lande zur Bekämpfung auftauchender gichtisch-rheumatischer Zufälle an einem bewährten und dabei nicht kostspieligen Hausmittel zur Zeit noch fehlt, die vorgenannten Waldwoll-Erzeugnisse aber als ein solches in vollster Wahrheit empfohlen werden können.

Ein Mißbrauch damit ist deshalb fast unmöglich, weil jedem Exemplar eine sehr sachlich bearbeitete, mit der Handschrift Lairis bezeichnete Gebrauchsanweisung beiliegt, die Anwendung der Sachen nur äußerlich geschieht, dieselben von sanitätspolizeilicher Seite approbirt, gutgeheißen und nicht unter die Geheimmittel zu rechnen sind.

Indem ich nun noch der Lairis'schen Waldwollwaaren-Fabrik zu Remda für mich und im Namen vieler für die Erfindung dieser so lieblichen und bewährten Waldwoll-Producte den aufrichtigsten Dank sage, verbinde ich damit noch den Wunsch: daß dieselben, sowie es hier der Fall ist, allwärts Eingang finden mögen.

Crossen bei Wormditt in Ostpreußen, im October 1862.

Tolksdorf, Lehrer.



Nur im Gewölbe Schloßstr. 30.

Verkauf nur während des Jahrmarktes en gros & en detail

Billigster Verkauf sehr dauerhafter und elegantester

**Sonnen- & Regenschirme**

in den schwersten seidnen Stoffen.

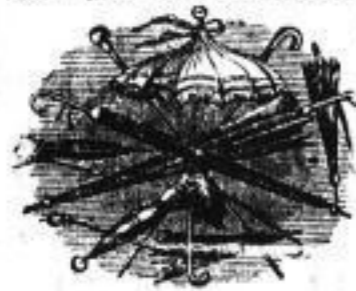


Nur Schloßstr. 30.

- 350 Stück Regenschirme in schwerer seidnen Stoffen, pr. St. 2, 2½, 2¾, 3 und 3¼ Thlr.
- 500 = Regenschirme von Alpaca u. engl. Leder, pr. Stück 1, 1½ u 1¾ Thlr.
- 300 = Regenschirme in echtfarbigen Stoffen, pr. Stück 15 und 20 Ngr.
- 1200 = En-tous-cas höchst eleg. in schwersten seidn Stoffen, pr. St. 1. 1¼, 1½, 1¾, 2 u 2¼ Thlr.

Zum Ausverkauf eine Parthie vorjähriger Schirme und Knicker. Gestelle werden in Zahlung genommen.

Die diesjährigen eleganten Neuheiten in Sonnenschirmen und En-tous-cas sind nach neuestem Pariser Geschmack in überraschender Schönheit. Sämtliche Sonnen- und Regenschirme sind besonders dauerhaft gearbeitet. — Da ich seit 16 Jahren nur den Fastnachtmarkt beziehe, so bitte ich um recht zahlreichen geneigten Zuspruch und werde diesmal das Mögliche anbieten, um die geehrten Käufer besonders in der Billigkeit zu befriedigen.



**Alex. Sachs**, Schirmfabrikant a. Cöln a. R., hier zum Jahrmarkt im Gewölbe: Schloßstrasse Nr. 30.

Bitte genau auf die Firma: „Alex. Sachs“ zu merken, da seit letzter Zeit hier eine ähnliche Firma existirt



Flinten, doppel und einfach, Büchsen, Büchsenflinten etc., Zerzerole, Revolver aus den besten Suxler und Lütticher Fabriken, ferner Säbel, Hirschfänger, Dolche, sämtliche Jagdartikel und Schießbedürfnisse empfiehlt billigt die **Waffenhandlung** von

**C. A. Berger**, gr. Kirchgasse 4.

Jeder rothe Dienstmann nimmt Bestellungen auf **prima Speisefartoffeln** an. Der Schfl. nur 1 Thlr. franco ins Haus.

C. J. gleich überhan Dank erwieser  
 mich in gütigem zu lassen wird m und Zufried  
 Tio Conc unter t besonde He 28, vermög des in einzig und er Pin-M Leder im Mu gleich und überhan aber id noch de verka  
 !!!  
 Re  
 Leipz sie dem erfrische so auß wir die Methuf  
 E  
 W zu auf  
 zu bill  
 19

# Ergebenste Anzeige.

Nachdem ich meine Restauration auf der Schillerstraße Nr. 22 an Herrn **C. J. Wuschy** verlaßt habe, zeige ich dies ergebenst an. Ich ergreife zugleich die Gelegenheit, den geehrten Bewohnern Dresdens und der Umgegend, wie überhaupt Allen, welche mich oft mit ihrem Besuche beehrt haben, meinen besten Dank hiermit auszusprechen und erlaube mir nur noch die ergebenste Bitte, das mir erwiesene Vertrauen auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Dresden, den 23. Februar 1863. **Benjamin Siegel.**

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich die geehrten Bewohner Dresdens, mich in meinem durch seine reizende Lage längst bekannten Etablissement recht oft mit gütigem Besuche zu beehren und mir das Vertrauen von Neuem zu Theil werden zu lassen, dessen ich mich schon in meinen früheren Geschäften erfreuen durfte. Es wird mein ganzes Bestreben sein, durch eine reiche Auswahl diverser **Speisen und Getränke**, schnelle und aufmerksame Bedienung und solide Preise mir die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben und zu erhalten.

Dresden, den 23. Februar 1863.  
Hochachtungsvoll **Julius Wuschy**, Restaurateur.

**Trotz jeder in- wie namentlich ausländischer Concurrenz**, sowie allen erdichteten Anpreisungen & Ausverkäufen, unter welchen fingirten Namen sie auch vorgespiegelt sein mögen, ist das durch seine besondere **Preisbilligkeit** bei strengster Reellität wohlrenomirte

## Herren- & Damen-Kleidermagazin

28, 28 Badergasse 28, 28, dicht neben der Rathsbaderei, vermöge der stets nur **baaren**, insbesondere Gelegenheitseinkäufen der Rohstoffe und des immer lebhafteren Umsatzes **wahrhaft preisbilligsten** zu verkaufen, und empfehle mein reichhaltiges Lager in **Winterröcken, Tuch- & Buckskin-Röcken**, dergl. **Hosen und Westen, ächt bayr. Joppen, ächt engl. Lederhosen** und andere gebiegene **Arbeits-hosen, halbwoolne Hosen**, — im Muster den **Buckskins** **für Damen: Doublemäntel, Burnusse, gleich — 2c 2c**, sowie **für Damen: Kutten, Frühjahrmäntel und Mantillen**. — Ich sage nicht, daß ich 50 pCt. oder mehr oder weniger, überhaupt unterm Kostenpreis verkaufe, **ist die Wahrheit**, weder der in- noch der ausländischen Concurrenten bei einer so streng reellen Bedienung **billiger verkaufen** kann, als es bei meinen Unternehmungen möglich ist! Hochachtungsvoll

**Immanuel Jacob,**

!!! 28, 28 Badergasse 28, dicht neben der Rathsbaderei !!!

## Recht bleibt Recht! (Grabow.)

Endlich ist auch unser Wunsch erfüllt! Wir bekommen **Gose, echte Leipziger Gose**, die nasse Labung unserer Herren Gelehrten und Beamten, als sie dem trockenen Studium in Leipzig durch den Genuß dieses Göttergetränkes einen erfrischenden Aufschwung gaben. Und was den Herren Studirten schmeckt und ihnen so außerordentlich wohl bekommen ist, sollten wir, wir Bürger, nicht genießen, die wir die eigentlichen Erhalter des Staates sind! Was den Herren Juristen ein Methusalemsalter verleiht, wird uns Allen auch wohl thun! — Darum Alle zu Herrn

**Emil Winkler, im weissen Adler, Webergasse.**

☛ **Es lebe die Gose!**

## Geschäftsveränderung halber bin ich gesonnen, mein Lager von Wattdecken und Wattröcken

zu außerordentlich billigen Preisen zu räumen. **J. Haiduschka.**  
Stand: I. F. Badenreihe, 2 Bude links, schrägüber vom Hotel de l'Europe.

## Zum Fastenmarkt empfehlen wir unser Lager von Sandgarn-Weinwand und Taschentüchern

zu billigsten Preisen. **Stand. Kreis-Weberei-Factorei zu Rauban.**  
**M. Gersch, Factor.**

Allen Geschäftsleuten, welche sich in der Masse des jetzt courstrenden Papiergeldes orientiren und sich vor Schaden bewahren wollen, ist der

## Hohmann'sche Wegweiser auf dem Gebiete des Geldwesens

(Verlag von **H. Hohmann** in **Wlaun**),

welcher alle 2 Monate mit allen Aenderungen neu erscheint, sehr zu empfehlen. Derselbe zeichnet sich durch **Billigkeit** (der Jahrgang von 6 Heften kostet in allen Buchhandlungen und auf allen Postanstalten nur 5 Ngr. = 18 Kr. rhein. = 25 Kr. österr.), **practische Einrichtung**, so wie vorzüglich durch **Zuverlässigkeit** vor allen anderen derartigen Geldnotizblättern aus.

## Wichtig für jeden Sachsen!

**Stammtafeln des Gesamt-hauses Sachsen, von W. C. Lange, 10 Blatt in gr. Royal-Folio**, von welchen der nun verstorbene Prinz Albert, Gemahl Ihrer Majest. der Königin Victoria von England, 2 prachtvoll illustr. Ausgaben von 1000 Thlr. anzunehmen geruhte, sind, um damit zu räumen, im Preise von 20 Thlr. auf 3 Thlr. herabgesetzt. Diese Stammtafeln, welche zugleich einen Schmuck für jedes Zimmer abgeben, sollten in keiner sächsischen Familie fehlen.

**Gust. Poenicke**  
in Leipzig, Neumarkt 9.

## Zu Bällen, Corillons, Re-douten &c.

empfehle die beliebten neuen **Knall-Bonbons**, welche 1 Flacon feines Obeurs enthalten, à Stück 2½ und 5 Ngr, bei Entnahme von 1 Dgd. an mit Rabatt.

## Spritz-Flacons,

mit feinen Parfums gefüllt, à 5 und 7½ Ngr.

## Carl Süß,

**Parfumeur,**

46 Wilsdrufferstraße 46.  
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise

## Ein Garten

in Freiberg, in der äußeren Bahnhofstraße gelegen, von ca. 60 Ellen Straßenfronte, über 60 Ellen breit, passend für ein Kohlen- oder Steingeschäft &c., ist ganz oder getheilt auf mehrere Jahre zu verpachten, oder auch, da sich derselbe seiner schönen Lage halber zu Bauplätzen eignet, im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen. Näheres **posto rest. Freiberg** unter **A. M. 359.**

**Bekanntmachung zum Dresdner Jahrmarkt.**  
 Nur im Gasthose zum Deutschen Hause (Scheffelgasse)  
**Totaler Ausverkauf**  
 um jeden Preis von circa 3000 Stück eleganter u. dauerhafter  
**Regenschirme & Entouscas**

aus einer der größten Schirmfabrik Berlins.  
 En gros et en detail zu fast halben Fabrikpreisen.  
 Sämmtliche Regenschirme und Entouscas übertreffen an Dauerhaftigkeit, Eleganz und Solidität alle in Deutschland existirende Fabrikate. Daß diese Aussage auf reiner Wahrheit beruht, wird Jedermann ohne Ausnahme sofort beim ersten Anblick vollständig überzeugen. Die Preise sind im Verhältniß zur Waare so erstaunend billig, daß selbst unbemittelte Leute dieselben kaufen können, um sich vor Regen und Sonnenhitze zu schützen.

Auch werden alte Gestelle in Zahlung angenommen.  
**Preiscourant.**

1 seidner Regenschirm (Tertia)	jetziger Preis 2 Thlr.	früherer Preis 3 1/2 Thlr.
1 seidner Regenschirm (Secunda)	" 3 "	" 4 1/2 "
1 seidner Regenschirm (Prima)	" 3 3/4 "	" 5 "
1 glanzseidner Regenschirm (Prima)	" 4 "	" 6 "
1 sehr großer glanzseidner Regenschirm	" 4 1/2 "	" 7 "
1 baumwollner Regenschirm	" 20 Ngr.	" 1 "
1 Garnstoff-Regenschirm	" 1 Thlr.	" 1 1/2 "
1 Körperstoff-Regenschirm (Secunda)	" 1 "	" 1 1/2 "
1 Körperstoff-Regenschirm (Prima)	" 1 1/2 "	" 2 "
1 Hanfstoff-Regenschirm (Prima)	" 1 1/2 "	" 2 1/2 "
1 Alpacca-Regenschirm (Secunda)	" 1 3/4 "	" 2 1/4 "
1 Alpacca-Regenschirm (Prima)	" 2 1/4 "	" 2 3/4 "

**Entouscas** in bester Sorte und schönsten Mustern, und auch glattfarbige von 1 1/2, 1 3/4 bis 2 und 3 Thlr., frühere Preise beinahe das Doppelte gekostet.

Sämmtliche Gattungen Schirme sind in schönster Auswahl, in allen Größen und echt farbigen Stoffen, mit englischen patentirten Fischbein- und Stahlgestellen, solid und sehr dauerhaft gearbeitet, und für deren Haltbarkeit beim größten stürmischen Wetter garantirt wird.

Nur im Gasthose zum Deutschen Hause (Scheffelgasse).

**Markt-Anzeige.**

**Christ. Gottlob Wolf** aus **Ernstthal**, älterer und von den noch jetzt lebenden **ältester Westenstoff-Fabrikant**, dem unter der Regierung des nun hochseligen Königs Anton und Mitregenten Friedrich August bei der ersten **sächs. Industrie-Ausstellung 1833** die kleine goldene **Preismedaille** für wohlgelungene und preiswürdige **Westenstoffe** verliehen wurde, besuchte seit 1826-27 die hiesigen Märkte mit voller Befriedigung der hiesigen und fremden Kaufleute, und wiederholt nun nach langer Unterbrechung und vielen bitteren Erfahrungen und harten Kämpfen in den verhängnißvollen Jahren 1847-49, wegen hoffnungslosen Aussichten auf seinen letzten Reisen im August und November bis Mitte December in den Zollvereinsstaaten und fernem Auslande diesen Markt als schlichter alter Weber wieder zum ersten Male mit einem zwar kleinen, aber schönen Lager der **neuesten dunkeln festen Valentia** und **f. Pique-Westenstoffen** und empfiehlt dieselben zu möglichst billigen Preisen zur geneigten Abnahme

**Stadt Magdeburg, Zimmer Nr. 4, 1. Et.,**  
 hinter der Kreuzkirche und Superintendentur.

**Oesterr.-Französl. Prioritäts-Obligationen.**

Die am 1. März fälligen Coupons werden mit **2 Thaler pro Stück** bereits ausgezahlt bei

**Adolph Girsch, Frauenstraße 4.**

**Herren- & Damenhüte**

empfehlen in größter Auswahl

**Woldemar Schiffner,**  
 Neustadt, Hauptstrasse Nr. 20.

**Zu verkaufen**  
 ein harter Koffwagen mit eisernen Achsen, ein bilo Hinterwagen und ein gußeiserner Stagenofen: Rosengasse Nr. 14.

Heute Abend gekochter Schinken mit Klößen in  
**Schenk's Restauration,**  
 Ammonstraße 8.

Weingefäße, 2 1/2-, 3-, 4- und 6-Eimerstücke, nebst 2 Waschwannen, Alles in Eisen gebunden, sind zu verkaufen; Heinrichstraße Nr. 5 erste Etage.

Einige Sophas sind sehr billig zu verkaufen: N. Meißnergasse Nr. 6, 2. Et.

Eine Ottomane zu verkaufen: Breiteg. 3 pt.

Wegen eingetretener Jahrmarkts-Veränderung machen wir unsern geehrten Kunden bekannt, daß wir nicht mehr, wie bisher, auf der großen Brüdergasse am Hotel Pologne, sondern auf dem

**Altmarkt, 13. Budenreihe,**

zunächst der Marien-Apothete schrägüber stehen. Es bitten um gültige Beachtung sämtliche Leinwandfabrikanten **K. Gottlieb Matthes, J. Gottlieb Matthes, J. Matthes & Sohn** nebst Frau, Frau Matthes & Sohn aus Kunewalde bei Bautzen.

Ein Schnitt Zerbster Bitter- hier 1 Ngr., ein Schnitt echt Erlanger 15 Pf., ein Schnitt Böhmisches 1 Ngr. bei **B. A. Meißner,** 1. Et. Café national 1. Et., Geßtr.-Gde.  
**Photogene, Solaröl und Gasäther** vorzüglicher Qualität empfehlen **Schmidt & Gross,** Hauptstrasse 10.

Der Ausschnitt in bunten und carrirten Flanelen, auch sogenannten Lama's, in diverser Genre, von

**F. A. Höpner**

aus Hainichen befindet sich von diesem Faschnachts-Markte an nicht mehr wie früher in der Hainichener Flanel-Budenreihe, sondern im Geschäfts-Local

**Altmarkt Nr. 11**

im Hofe links letztes Gewölbe.

Dresden, den 21. Februar.

Hochachtungsvoll

**F. A. Höpner.**

# Julius Teuchert, Schirmfabrikant,

## Neustadt, Hauptstrasse Nr. 16,

der Kirche schrägüber,

empfiehlt **seidene, baumwollene und Alpaca-Regenschirme**, das Neueste von **Frühjahrsschirmchen und Knickern**, ebenso eine reiche Auswahl von **En-tous-cas** in den neuesten Dessins im Preise von 1 bis 3 Thlr. und bittet bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.



### Das Polster-Möbel- & Rohrstuhl-Lager

## Dresden, Scheffelgasse 1,

empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung zur geneigten Beachtung. **C. Keller & S. Klippel** in Rabenau.



Allen Sicht- und Rheumatismusleidenden wird das Lager der allein ächt

**Lairitz'schen Waldwollwaren,**  
grosse Meissnergasse 21 part.,  
bei **J. S. C. Rosenbruch**  
empfohlen. *Sämtliche Artikel sind mit der Handschrift Lairitz gezeichnet.*

Mit allgemeiner Anerkennung Seiten des geehrten Publikums aller Classen hat sich mein

## Dresdner Caffee

den ich selbst bereite und der ein billiges, wohlschmeckendes und sehr gesundes Ersatzmittel des ächten Caffee's ist, eingeführt. Ich empfehle dieses Surrogat wiederholt einer geneigten Beachtung und bemerke dabei gelegentlich, daß ich aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands belobende Erwähnungen und Anerkennungen über die Güte meines Fabrikates, ohne dazu aufgefordert zu haben, erhielt. Man kann den

## Dresdner Caffee

allein kochen und genießen, man kann ihn aber auch als Vermischungsmittel des ächten Caffee's, um sich letzteren billiger zu machen, verwenden. Das Pfd. kostet 4½ Ngr., 3 Loth kosten 5 Pfg.

## Carl Preissler,

Altmarkt 13.

**Dresdner Bleichsuchtpulver**, seit 60 Jahren als Heilmittel bewährt und rühmlichst bekannt, wird mit **Allerhöchstertheiliger Concession** d. Minist. d. Innern verfertigt von **M. A. Gerzabeck** in Dresden, u. ist zu haben in **sämmtl. Apotheken** in Dresden, Pirna, Radeburg, Schönfeld, sowie in den meisten Apotheken Sachsens. Preis à Dose mit Gebrauchs-Anweisung 15 Ngr.



## Baunscheidtismus (Lebenswecker),

à Stück 2 Thlr. 15 Ngr., das Fläschchen Del 12 Ngr.,  
empfehlen **Moritz Kunde**, Rampe'sche Straße 16.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß der Verkauf von **ächtem Eilenburger Kattun** nicht mehr Frauenstraße, sondern **Waisenhausstraße**, in der Nähe der jüdischen Han-  
Sämtliche Eilenburger Kattunhändler.

### Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hr. Th. Peters in Chemnitz.

Verlobt: Hr. A. Feldmann in Wittweida mit Fr. A. Scheunert in Breitenau bei Döbeln. Hr. C. Obenaus in Großenhain mit Fr. Th. Kiefiger in Döbissin. Hr. L. Herrmann in Golditz mit Fr. A. Busch in Pesth. Hr. Amtmann A. Rosenthal auf Zschepkau mit Fr. S. v. Kaschau in Halle. Hr. S. Korn in Penig mit Fr. A. Berger in Löbnitz.

Gebraut: Hr. W. Kiehl mit Fr. J. Feinmann in Wittweida. Hr. A. Hempel mit Fr. M. Besser in Löbau. Hr. Oberlehrer E. Neuschütz mit Fr. A. Häbner in Leisnig. Hr. S. Kiehl mit Fr. J. Seurig in Riesa.

Verstorben: Hr. D. Gerbers Tochter Martha in Annaberg. Hr. R. Unger in Fahr in Dreisgau. Hr. Gastwirth W. Kunz in Quersfurt. Frau M. Sommer geb. Schmid in Franzensbad. Hr. A. G. Knobloch in Leipzig. Hr. J. Moritz in Großenhain. Frau F. Nögler geb. Horn in Zücha. Hr. Instrumentenmachergebülfe G. Pohl in Dresden. Hr. Adv. L. Puricelli in Chemnitz. Hr. C. Kreidner's Tochter Clara Helene in Dresden.

### Königliches Hoftheater.

Montag, den 23. Februar:  
Der Erbsöfster. Trauerspiel in 5 Acten von D. Ludwig — Unter Mitwirkung der Herren Borth, Dettmer, Winger, Maximilian, Fischer, Gerkorfer, Waltherr, Meister, Weiß, Kramer, Böhme, Käder, Wilhelmi, der Damen Berg, Ulrich, Wächter.  
Anfang 7 Uhr Ende nach 10 Uhr.  
Dienstag: Feramors.

### Zweites Theater.

In der Stadt, im Altstädter Gewand-  
hause (erste Stage).  
Montag, den 23. Februar:  
Die Pasquillanten Original-Lustspiel in 4 Auf-  
zügen von Roderich Benediz. — Hierauf:  
Frei Vogelweiser, oder: Die misslungene Kur.  
Ein Fastnachtsmärchen mit Gesang in 1 Auf-  
zug von D. Alf. Müll. von F. Marcus.  
Anfang 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr.

### Für Brennereien.

600 Scheffel Kartoffeln sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Ein Fortepiano

in Rirschbaumgehäuse, im besten Zustande, steht für 50 Thlr. zum Verkauf: Wild-  
brückerstraße 35 dritte Et. Desgleichen ist eine gute Pelztyree zu verkaufen.

Wachsen,  
Heiserer  
hinken  
ion,  
Eimer-  
s in Ei-  
Heinrich-  
an ver-  
St.  
eg. 3 pt.  
Schmidt & Gross,  
Hauptstrasse 10.  
W. A. Weipner,  
1. Et. Café national 1. Et., Seefr.-Gde.  
bei  
n und  
soge-  
versem  
er  
et sich  
Markt  
in der  
reihe,  
al  
11  
wölbe.  
uar.  
ll  
er.

# Typographia.

Morgen den 24. Febr. (Gutenbergs Todestag)  
**Versammlung in der „Conversation“ am See.**  
Anfang punkt 9 Uhr. — Gäste sind willkommen.

Heute eröffnen wir ein

## VIII. Comptoir

**an der Appareille 1 (Dampfschiffahrts-Comptoir)**  
und empfehlen dasselbe zur Abgabe von **Bestellungen** aller Art, besonders für die dort befindlichen **Kohlen-Niederlagen**. Dieses Comptoir dient zugleich zur **Aufgabe und Einlegung von Gütern, Effecten, Passagier- und Reisegepäck** für den gesammten Dampfschiffverkehr und wird dem geehrten Publikum f. S. weitere Bequemlichkeiten bieten.

Direction des I. Dienstmann-Instituts.

**Circus Charles Hinne,**  
**Birnaischestr. (im rothen Hause) Eingang 29, 30.**

Heute Montag, den 23. Februar 1863:

### grosse Vorstellung.

**Strabella**, Anhalt-Deffauer Racepferd, in Freiheit dressirt von Herrn Hinne. — **Grand jeu de la Rose**, italienisches Reitspiel. — **Das große Mandarinenfest zu Peking**, oder: **Die chinesische Messe**, außerordentliches Schaufest, dargestellt von 50 Personen etc. etc.

Anfang 7 Uhr. **Charles Hinne, Director.**

## Königl. Belvedere

### der Brühlschen Terrasse

**CONCERT** ohne Tabakrauch von Herrn Stadtmusikdirector **C. Puffholdt**, unter Mitwirkung des Pedal-Harfen-Virtuosen Herrn **Th. Dannenberg**.  
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr **J. G. Marschner.**

## Siegel's Restauration.

Dienstag den 24. Februar, Abends 8 Uhr,  
**Vocal- u. Instrumental-Concert.** Busch.

## Arena auf dem Postplatz.

Heute zwei Vorstellungen. Anfang der ersten punkt 4 Uhr, Ende 6 Uhr.  
Anfang der zweiten 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr

Da mein Aufenthalt nur noch wenige Tage dauert, werde ich keine Compliment-Billets mehr ausgeben, aber die Preise so ermäßigen, daß es auch den Aermsten möglich wird — Von heute an Sperrsiß 7½ Ngr., Erster Platz 5 Ngr., Zweiter Platz 3 Ngr. und Dritter Platz 1½ Ngr. — Kinder zahlen auf den 1. und 2. Platz die Hälfte  
Ergebenst **Friedrich Wittsche.**

## Stradella.

Dienstag den 24. Februar im Saale des Neupfischen Gartens

## Gastabend.

Das Programm enthält ausschließlich heitere und komische Sachen.  
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind zu entnehmen beim Restaurateur **Sachs** im Neupfischen Garten. — Nach den Vorträgen ein **Tänzen**.  
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

**Montag** Heute von halb 7 bis halb 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirg'schen Garten.**

## Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Abend 8 Uhr: **Discussion über kaufmännische Fragen.**  
**Der Vorstand.**

Druck und Eigenthum der Herausgeber: **Piepisch u. Reichardt.** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

Warum wird die verlängerte Annahmefrage noch nicht offen?

Gerechteste Gratulation Herrn **Weber** am See **Eine stille Liebe.**

### Ver spätet.

Ein donnerndes Hoch Herrn **Cornst Weber**, zum 20. Wiegenfeste, daß die ganze Lößtauerstraße wackelt

### Die alten Freunde.

Am Montag nicht möglich, bitte einen anderen Tag zu bestimmen, 8 Uhr werde ich dort sein. **M. 21? —**

Ein dreimal donnerndes Hoch Herrn **Cornst Franke** zu seinem heutigen Wiegenfeste von seinen Freunden und Freundinnen. **F. N. W. D. W. C. O. H. E. W. M. H.**

Die vorletzte Annonce in den Privatbesprechungen auf der 8. Seite in Nr. 53 bez. des Balles hat auf Dresden keinen Bezug. **D. R.**

## 10 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der mir zur Entdeckung des Schurken verhilft, welcher meinen Hund, vermuthlich durch Begießen mit Schwefelsäure, verbrannt und verunstaltet hat  
**Ministerialsecretär Rosenberg.**

Das junge Institut

## Heiraths-Vermittelungs-Bureau

hat einen erfreulichen Fortschritt genommen. Offerten von Civil und Militär div. Charaktere sind eingegangen, und werden Eltern, Erzieher und selbständige Damen darauf aufmerksam gemacht. Mündliche, Vorm. bis 10, Nachm. bis 4, sowie schriftliche Offerten sind genehm.

**Carl Petzoldt,**

Dresden, Poppitz 7 zweite Etage.

## Compagnon - Gesuch.

Zum flotteren und einträglicheren Betriebe einer Cigarrenfabrikation, deren Inhaber seit einer Reihe von Jahren nur in dieser Branche gearbeitet hat und hinreichende Erfahrungen besitzt, wird ein Compagnon mit einer Einlage von 2000 bis 2500 Thlrn gesucht.

Adressen unter **S. W.** nimmt das Leipziger Inseraten-Comptoir (Neumarkt Nr. 9 in Leipzig) entgegen.

Ein kleines Haus mit 2 Stuben, 14 Stunde von Dresden, 10 Minuten von der Eisenbahn und Elbe entfernt, für Handelsleute sehr passend, ist mit wenig Anzahlung Umstände halber schnell zu verkaufen. Näheres: Dresden, Breitestraße Nr. 15 eine Treppe im Hofe.

## Ein Gartenbursche

wird zum 1. März oder auch zum 1. April zu miethen gesucht beim Gärtner **Hersfurth** vor dem Falkenschlage in der Fabrikstraße.

Eine noch ziemlich neue **Drehmangel** ist mit Zubehör zu verkaufen. Näheres: große Oberseergasse Nr. 31.

No

welcher getroffen tag Mittags welchen nister sächsisch b. D. accredit Englan

21. Fe abgega Sitzung anlassu aufrich Glück noch la Wir b Kennn selbst u daher Theilne Hoffnu lich an spät, Ihnen mehr n nehmen thien Sie, fü ung w angestre unserer aus zu so, wie der ih Verkün und er ist, mit von de allein, samnth Fest de Ihnen Sie un möge! 1863. nach de